



In unsere immer schnelllebigeren Zeit passt es ja perfekt: Speed-Dating. Dabei lernen sich innerhalb kürzester Zeit wildfremde Menschen „kennen“. Die „Steirerkrone“ hat „Flirten am Fließband“ ausprobiert; ein Report mit Augenzwinkern...

„Krone“-Test: Neo-Single Christa Blümel hat's ausprobiert - und bleibt vorerst Single. Ein fröhlicher... ▶



◀ Karin Pallinger von www.cityspeeddating.at, bei diesem Thema gibt es aber diverse Anbieter.

Ein Flirt

Am liebsten würde wohl jeder der Herren gleich mit Karin Pallinger selbst ein Rendezvous ausmachen, aber dieses feengleiche, wunderschöne Geschöpf ist nur die Organisatorin - und hat schon einen Freund. „Nicht beim Speed-Dating kennengelernt“, schmunzelt sie. „Aber das hätte gut sein können, wir haben eine Menge

Erfolgsgeschichten.“ Und, selbstbewusst: „Internet-Partnersuche war gestern. Speed-Dating ist heute.“

Das Prinzip ist schnell erklärt. Man trifft sich in einer topangesagten Location, im Idealfall stoßen zehn Damen und zehn Herren ähnlicher Altersstufe aufeinander. Die Damen bleiben bequem sitzen, die Herren rutschen im Fünf-Minuten-Takt einen

Sitz weiter zur jeweils nächsten Kandidatin. Während dieser paar Minuten sollte man zum Schluss kommen: Will man sich wieder sehen - oder lieber nicht? Und dementsprechend ein Kreuzerl auf seiner Karte machen. Diese wird dann ausgewertet - und bei Übereinstimmung sorgt Pallinger dafür, dass die

Telefonnummern ihren Weg zum anderen finden.

Also, los geht's - die Nervosität im Raum ist spürbar. Was redet man mit einem/einer Wildfremden? Was, wenn man binnen Sekunden weiß, da sprühen keine Funken? Wenn fünf Minuten viel zu lang werden - oder zu kurz? Sitzen die Haare, passt der Lippenstift? Muss ein Kaugummi her?



So wie auf unseren Symbolbildern läuft's im Idealfall ab: Man wartet bis man dran ist, der Herr rutscht...



... rüber und man kommt in ein nettes Gespräch. Die Themen sind natürlich jedem selbst überlassen.

Ein Glaserl und ein entspanntes Gespräch können durchaus (erste) Folgen vom Speeddating sein. Für Leute mit wenig Zeit könnte der Zugang ideal sein.

Aber dann geht's eh gleich los. „M 11“ ist die Nummer meines ersten Kandidaten. „M 11 – das ist wie mein Lieblingsmenü beim Chinesen. Huhn chop suey“, versuche ich die Spannung mit

VON CHRISTA BLÜMEL

einem – zugegeben schwachen – Witz aufzulösen. „Das gibt's gar nicht“, repliziert mein Gegenüber todernt. „Beim Chinesen fan-



Fotos: Ricardo (4), Scherbichler, cityspeeddating

im 5-Minuten-Takt

gen die Menüs so an, wie das Fleisch heißt. Also H 5 für Hühnchen, S 3 für Schwein und so weiter.“ Aha. Die restliche Zeit reden wir über Bekömmlichkeit asiatischer Speisen, Glutamate und warum Chinalokale niemals pleite zu gehen scheinen. Die fünf Minuten sind schnell um! Erst viel später fällt mir ein, dass es M 11 sehr wohl gibt und für Menü 11 steht.

Kandidat Nummer zwei – ein Traum von einem Mann! Ich hänge an seinen Lippen, sehe mich schon an seiner Seite, würde gern hemmungslos in seinen Augen versinken! Die ruhen allerdings ohne Unterlass – auf meiner Nachbarin, einer feschen Dunkelhaarigen. Nach den fünf Minuten springt er auf und rutscht erleichtert rüber zu IHR.

Der nächste bitte! Interessanter Mann. Als erstes fällt mir auf, dass er einen ähnlichen Haarschnitt hat wie ich. Aber ein schöneres Blond. Und auch viel dichter. Muss nach seinem Friseur fragen. Nächster!

Langsam wird das zur Routine. Einer nach dem anderen nimmt Platz, es ist wie am Fließband. Ein paar Bonmots aus den übrigen Begegnungen: Einer redet ohne Unterlass und hat dann den Nerv sich zu beschweren: „Du hast von dir ja gar nichts preisgegeben“. Einer ist entzückend, nett, sympathisch – aber da springt kein Funke über.

Einer der Herren isst doch tatsächlich sämtliche Gummibärchen, die vor uns hingestellt wurden. Da ich selbst ziemlich gern esse, gebe ich dieser Beziehung keine Chance. Weiter!

Manchmal denke ich, dass fünf Minuten lang sein können. Laaaang! Sehr lang. Ich muss mich einmal drauf konzentrieren, dass meine Augendeckeln nicht einfach zuklappen. Noch was, just for info: „Du bist ja zehn Jahre

älter als ich!“, ist kein guter Einstieg ins Gespräch mit einer Frau!

Einer ist so schüchtern, dass ich ihm die Wad'n nach vorn richten muss: Hätte ich so einen coolen „Michel von Löneberga“ Charme, so ein Grinsen – mir würde die Welt gehören! Ich sag ihm das auch – vielleicht sollte ich weniger daten, mich stattdessen auf Lebenshilfe spezialisieren?

Persönliches Resümee

Mein persönliches Resümee: In einer Welt, in der alles schneller und oberflächlicher wird, ist so etwas natürlich eine gute Möglichkeit. Es muss nur perfekt organisiert sein, die Altersklassen der Teilnehmer sollten optimal aufeinander abgestimmt sein – und das ganze darf nie ins Billige abrutschen. Es war ein interessanter Abend – ich habe echt nette Menschen kennengelernt! In zwei Kategorien: die zu wenig Zeit haben, um auf Kennenlern-Tour zu gehen. Oder/und die zu schüchtern sind um Frauen anzusprechen...



Und je nachdem, wie es den beiden gefällt, können einige Minuten schnell oder langsam vergehen...